

Praktische Hilfe von Bürger zu Bürger

Sozialpaten kümmern sich um Menschen in finanzieller Not

Von unserem Redaktionsmitglied
Monika Scholten

Für Sozialreferent Dr. Konrad Hummel ist es ein Modellprojekt mit Zukunft, für den Leiter des Amtes für Soziale Dienste, Hans Kreidenweis, ein Weg, bedürftigen Familien schnell und unbürokratisch helfen zu können. Die Rede ist von den Sozialpaten, die seit einigen Monaten im Rahmen des Bündnisses für Augsburg im Einsatz sind. In den vier Stadtregionen halten sie einmal in der Woche eine Sprechstunde ab.

Aufgabe der Sozialpaten ist es, Menschen in finanziellen Schwierigkeiten zu unterstützen und auf diesem Weg praktische Hilfe von Bürger für Bürger zu leisten. Unterstützt werden die Sozialpaten von Mitarbeitern des Amtes für Soziale Dienste. Auch Ehrenamtliche des Caritasverbandes werden als Partner in das Projekt mit einbezogen. Die Koordinierung liegt in den Händen von Wolfgang Krell vom Freiwilligen-Zentrum, das im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes I der Stadt (Innenhof) untergebracht ist.

15 Bürgerinnen und Bürger haben sich bisher für das Projekt gemeldet. Sie wurden in einem Kurs geschult und auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet. Einmal in der Woche bie-

ten die Sozialpaten Sprechstunden an. „Unser Ziel ist es, schnell und unbürokratisch zu helfen“, sagt Kreidenweis. Und zwar bereits im Vorfeld, also zu einer Zeit, in denen die betroffenen Familien noch nicht voll von der Spirale der Armut erfasst worden sind. „Die Situation erkennen, selber helfen oder den Fall an die zuständigen Stellen weiterleiten“, das sind nach den Worten des Amtsleiters die Aufgaben der Sozialpaten.

Und wer informiert die Ehrenamtlichen über Bürger, die in Not geraten sind? „Das ist unterschiedlich“, weiß Kreidenweis. Mal geben Amtsgericht oder Pfarreien die Meldungen weiter. „Es kann aber auch sein, dass die Familien selbst in die Sprechstunden kommen, dort ihre Situation darlegen und um Hilfe nachfragen.“

25000 Euro Schulden

Thilo Böttcher ist einer von 15 Sozialpaten. Er hat Jura studiert und ist für die Stadtregion Süd zuständig. Zurzeit kümmert er sich unter anderem um die türkische Familie K.: Vater, schwangere Mutter und achtjährige Tochter. Der Mann ist erwerbsunfähig, die Familie hat 25000 Euro Schulden. Es wurde ein neues Auto gekauft, zudem konnten die Waren nicht bezahlt werden, die über Versandhäuser



Sozialpaten mit Sozialreferent: Konrad Hummel (zweiter von links) freut sich über den Einsatz von Gottfried Swoboda, Rosmarie Schacht-Dettmann und Thilo Böttcher. Das Logo für die Aktion „spendete“ die Augsburgener Agentur symbiosys².
AZ-Bild: Anne Wall

bestellt worden waren. Böttcher: „Außerdem tauchten Mietschulden auf, und nachdem die Kündigung für die Wohnung auf dem Tisch lag und die Gläubiger vor der Tür standen, sah Herr K. kein Land mehr.“ Über die Augsburgener Wohnungsbau Gesellschaft (WBG) wurde der Sozialpate auf den Fall aufmerksam. „Wir haben erst einmal alles daran gesetzt, dass Familie K. in der Wohnung bleiben konnte“, erläutert Böttcher die einzelnen Schritte. Dann habe man geklärt, ob alle Sozialleistungen ausgeschöpft worden sind. „Und schließlich haben wir diskutiert, wie die Familie ihr Ausgabenverhalten ändern kann.“ So hat Herr K. beispielsweise das Rauchen aufgegeben.

In Kürze wird Herr K. bei der Schuldnerberatung der Caritas vorsprechen und einen Antrag auf private Insolvenz stellen. Böttcher: „Das ist für die Familie die Chance, in sechs Jahren schuldenfrei zu sein – wenn alles glatt läuft.“

SPRECHSTUNDEN

Die Anlaufstelle für die

- Region Nord-West ist das katholische Pfarramt St.Thaddäus, Ulmer Straße 63. Sprechzeiten mittwochs von 16 bis 18 Uhr. Fallmanager im Amt für Soziale Leistungen ist Anton Haberstock, Telefon 324-9612.
- Region Mitte der Bürgertreff in der Philippine-Welser-Straße 5a. Sprechzeiten montags von 16 bis 18 Uhr. Fallmanager ist Gerald Schräll, Telefon 324/9580.
- Region Ost das evangelische Pfarramt St. Markus, Blücherstraße 26. Sprechzeiten dienstags von 16 bis 18 Uhr. Fallmanager ist Robert Kern, Tel. 324/9640.
- Region Süd das Förderwerk St. Elisabeth, Zugang über die Hugo-Eckerner-Straße 25a. Sprechzeiten donnerstags von 16 bis 28 Uhr. Fallmanager ist Reiner Tögel, Tel. 324/9610.